

Veranstungshinweise

Juli / August 2012



4. Juni 2012

AUSSTELLUNGEN

12.7. bis 26.8.2012

ÜberlebensKunst – Konfliktbearbeitung durch textile Bilder

Die Ausstellung zeigt Arpilleras und Quilts aus Chile, Nordirland und Spanien, die auf expressive Weise Situationen politischer Gewalt thematisieren. Die Exponate sind Produkt einer persönlichen, künstlerischen Auseinandersetzung mit Repression und Krieg und mit der Frage, wie sich solche gewaltsamen Erfahrungen überwinden und verarbeiten lassen.

Roberta Bacic, die Kuratorin der Ausstellung, stammt aus Chile und lebt seit einigen Jahren in Nordirland. Sie hat u.a. an der Arbeit der Wahrheits- und Versöhnungskommission in Chile mitgewirkt und für die Organisation „War Resisters' International“ in London gearbeitet. Bacic hat ihre Exponate mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten bereits an zahlreichen Orten weltweit gezeigt – von Belfast, Dublin, London, Cambridge und Berlin bis hin zu Kingston/Jamaica und São Paulo. Einen genauen Überblick finden Sie unter www.cain.ulst.ac.uk/quilts.

Ort: Ausstellungsraum, Erdgeschoss

VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 4. Juli 2012, 18 Uhr

Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie? Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in einer knappen Stunde einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Ort: Vortragsraum, 1. Etage. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Donnerstag, 5. Juli 2012, 16 Uhr

Hamburger Lehrpreisverleihung

Hochschulen dienen der Bildung, der Lehre und der Forschung. Gute Lehre ist eine Grundbedingung erfolgreicher Hochschulen, und sie ist eine entscheidende Grundlage für eine gute Bildung und Ausbildung der Studierenden.

Die Qualität der Hochschulen zu verbessern, heißt: Die Qualität der Lehre an den Hochschulen zu steigern. Das ist eine der wesentlichen wissenschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Mit der

Verleihung des Hamburger Lehrpreises setzt der Hamburger Senat ein deutliches Zeichen, um hervorragende Lehre anzuerkennen und zu würdigen. Der Hamburger Lehrpreis wird in diesem Jahr zum vierten Mal in Folge verliehen. Insgesamt 14 Einzelpreise – ein Preis pro Hochschule beziehungsweise Fakultät – stehen zur Vergabe an. Die Preise sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet werden innovative Lehrleistungen an den sechs staatlichen Hamburger Hochschulen. Vorschlagsberechtigt sind ausschließlich die Studierenden. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden unter Beteiligung der Studierenden von den Hochschulen festgelegt.
Ort: Lichthof im Altbau der Bibliothek, Eingang Edmund-Siemers-Allee, Ecke Grindelallee

Dienstag, 10. Juli 2012, 15 Uhr

Buchsprechstunde

Sie besitzen alte oder seltene Drucke, reich illustriert oder schön gebunden? Sie haben Fragen zur Aufbewahrung oder Restaurierung? Kommen Sie zu unseren Experten in die Buchsprechstunde. Wir beraten Sie gern.

Ort: Konferenzraum, 2. Etage

Anmeldung erforderlich unter: 040-42838-5846.

Mittwoch, 11. Juli, 18 Uhr

Eröffnung der Ausstellung *Überlebenskunst - Konfliktbearbeitung durch textile Bilder*

Im Rahmen des gleichnamigen Workshops wird die Chilenin Roberta Bacic die Ausstellung eröffnen.
Ort: Vortragsraum, 1. Etage, Eintritt frei.

Mittwoch, 18. Juli 2012, 16.15 Uhr

Aus den Sondersammlungen Exponat des Monats: Das „Kleinodienbuch“ des Hamburger Goldschmieds Jakob Mores (1540/50-1612)

Das sogenannte Kleinodienbuch, entstanden zwischen 1597 und 1602, Signatur: Cod. in scriin. 1a, ist einer der großen Schätze der SUB Hamburg. Hier finden sich auf 83 Papier- und Pergamentseiten 70 meist kolorierte Federzeichnungen von Königskronen, Diademen, Ketten und Schmuckstücken, Tafelgeschirren und –kannen. Es sind Entwurfszeichnungen des Goldschmieds, die er potentiellen Auftraggebern vorlegen konnte, und keine Dokumentationen von fertigen Stücken. Die Handschrift wurde 1768 von Johann Christian Wolf in Kopenhagen für drei Dukaten erworben.

Jakob Mores war ein ungemein produktiver Goldschmied, dessen Werke ab den 1570er Jahren nachzuweisen sind. Seine fürstliche Kundschaft kam vor allem vom dänischen Hof und allen Verwandten dieses großen Hauses: den Gottorfern, den Schauenburgern, den Braunschweig-Lüneburgern.

In den großen Schatzhäusern und Museen Deutschlands, vor allem im Dresdner Grünen Gewölbe, haben sich Schmuckstücke erhalten, die in ihrer Art sehr mit den Entwürfen des Jakob Mores verwandt sind.

Das Kleinodienbuch wird erstmals seit 1979 wieder gezeigt und ist im Original zu sehen.

Ort: Handschriftenlesesaal, 1. Etage, Eingang Lesesaal 1.

AUGUST

Dienstag, 14. August 2012, 15 Uhr

Buchsprechstunde

Sie besitzen alte oder seltene Drucke, reich illustriert oder schön gebunden? Sie haben Fragen zur Aufbewahrung oder Restaurierung? Kommen Sie zu unseren Experten in die Buchsprechstunde. Wir beraten Sie gern.

Ort: Konferenzraum, 2. Etage

Anmeldung erforderlich unter: 040-42838-5846.

Mittwoch, 15. August 2012, 16.15 Uhr

Aus den Sondersammlungen: Exponat des Monats: Atlas Russicus, 1745

Rußischer Atlas, welcher in einer General-Charte und neunzehn Special-Charten das gesamte Rußische Reich und dessen angränzende Länder, nach den Regeln der Erd-Beschreibung und den neuesten Observationen vorstellig macht. Hrsg.: Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, St. Petersburg, 1745.

Das unter dem Namen *Atlas Russicus* bekannte Kartenwerk des gesamtrussischen Reichs ist 1745 in Sankt Petersburg an der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften erschienen und stellt einen Meilenstein der russischen und europäischen Kartographie dar. Die Initiative dazu geht auf Peter den Großen (1672-1725) zurück, der eine kartographische Darstellung seines Riesenreichs mit modernen wissenschaftlichen Methoden wünschte. Denn die Expansion nach Osten erforderte nicht nur die Erforschung der neuen Gebiete, sondern auch ihre genaue Vermessung und kartographische Erfassung.

Joseph-Nicolas Delisle (1688-1768), Astronom, Geograph und Mitglied der wohlbekanntesten französischen Kartographendynastie, kam 1726 nach Sankt Petersburg, um die Herstellung des Werks zu überwachen. Der Atlas basiert teilweise auf Karten des russischen Geographen und Kartographen Iwan K. Kirilow (1689-1737), dokumentiert aber auch neu durchgeführte Vermessungen und aktuelle Expeditionsergebnisse. Zu seinen Mitarbeitern zählten neben Delisle weitere prominente Wissenschaftler der Akademie wie Leonhard Euler und Gottfried Heinsius.

Der Kartenteil besteht aus einer Generalkarte des russischen Reichs von der Ostsee bis zum Pazifik, aus 13 Karten des europäischen Teils und sechs Karten von Sibirien. Das Exemplar der SUB, Signatur KS 4853/904, enthält einen deutschen Einleitungstext und 20 grenzkolorierte Kupferstichkarten mit lateinischen Titeln.

Ort: Handschriftenlesesaal, 1. Etage, Eingang Lesesaal 1.

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg, Tel.: 040-42838-5857, grau@sub.uni-hamburg.de

<http://blog.sub.uni-hamburg.de/?cat=9>

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-21 Uhr, Sa-So 10-21 Uhr